

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Stammbücher aus der Familie Schueler - Cod. Karlsruhe 742 bis 750**

Cod. Karlsruhe 747

**Schueler <Familie>**

**[s.l.], [1756-1829]**

[Stammbuch]

[urn:nbn:de:bsz:31-233080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-233080)

Karbn 747

H.

pag

pag

282.

66.

Lutzmann.

Engel.

Pz.

7



Pr.

pag

pag

21.

C.  
Lappu.

Di

D.  
Dingel - - - - -

pag 90.  
rag 20.

fiberman.

2

Fr.

Straumann P. d. Februar - - -

Adler & Hölzer - - -

Strauch - - -

P.  
15.  
38.  
201

P.  
26.  
27.  
47.  
67.  
77.  
97.  
152  
174  
170.

G.  
Ganfern. II.  
Gant. I.  
Widj. Gant. I.  
Gant. II.  
Ganting.  
Gant. II.  
Gant. I.  
Gant. I.  
Gant. I.

H.  
 Kirchengemeinde 11. ---  
 Hagel. 3 ---  
 Gauschule ---  
 Gausingru. ---  
 Gausingru 1. ---  
 Gausingru ---

pag pag  
 9. 1.  
 30.  
 68.  
 133  
 159.  
 444

Φ. 3  
 Fatschi. ---  
 ---  
 ---  
 ---

H.  
 Kellner's Probung. . . . .  
 Kamm . . . . .  
 Graufbold, aus dem Graufhof. -  
 Lohr . . . . .  
 Lohr . . . . .  
 Tullner & S. Probung.

pag	pag
11.	20
31.	39.
59.	108.
57	
146	258
111.	256.

L  
~~dein~~ cum Not. M:  
 Luch  
 Luchalbrugg.  
 Lohr  
 Luchalbrugg.

M.	Pag.	Pag.
Müller und Föbuz -	8.	9
Motzmann -	55	
Mehner -	56	
Müller v. Langfeld -	209.	
Meyerhoff -	179	
Mehle -	177	
Meytal -	217.	

At B

4



O. H.  
L. 158.  
Abnlauder  
Egge

pag.  
158.  
257.  
161.

D.

Q.

pag

pag

98.

190

Diarium. P. 2. Joh. 5.  
Zat. fol. 8.

5

S.		paar	paar
Wismuth und Goldberg	---	31.	
Selbstes	---	80.	
Kobaltzki	---	175.	
Selbstes	---	175.	
Selbstes	---	48.	
Selbstes	---	45.	

S.

Alf...

Alten. b. Franke. - - -

pag.  
99.

pag.

T.

6

U.

pag:

pag:

U.

M. H. C.  
P. 10. 11.

11.  
Hohl - - - - -  
Pogmann - - - - -

20.  
76.  
17A

70.

11.

7

88.  
Waldgarten  
Obalter

pag  
69.  
88.

pag

88.

H.

pag.

pag.

H.

8

1755

*[Faint, mostly illegible handwritten text in French, possibly a ledger or account book. The text is mirrored across the gutter, suggesting bleed-through from the reverse side.]*



Zuzog

Z.

pag:  
209

pag.

Z

L'ami

9 x

Que la jeunesse est ingénieuse en fait d'amour!  
Heureuse encore, si son intention est honnête  
et fondée sur la vertu.

Cobourg.  
le 28 Merz.  
M<sup>DCCLXXXVI</sup>.

Souvenez-vous,  
de Votre ami et frère  
sincère et fidèle  
Jean. Gottfr. Jacobi.  
Étudiant en Droits.  
de Saalfeld.

21

Que la jeunesse est en danger  
de se perdre par son  
indiscipline et son  
indolence.

Je vous prie de  
me faire part de  
votre avis sur  
ce projet de  
loi.

Paris  
le 28 Mars  
1827

5. 20

11.

*[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]*

und  
Hilffest

him  
lluno. d. 99. 8.  
bry.

3.

4.

Dem kleinen Haischen gleich,  
Trifft im Querschnitt blüht,  
Das ist der steinern und gut  
Auf einem tief Nimmerland steht

Am 16ten Februar  
1818

Georg Haisch  
am 16ten  
F. W. Jungwirth.

Trautsch.

11.

Esra Spross ist ein besserer Mann,  
Das hat uns auf uns selbst,  
Kleiner als Agall, das Linnemann  
Mit seiner Notwendigkeit.

Vorbereitung im Januar  
1787.

Inbunden  
unserer Sammlungsstelle  
am  
Gepäck  
S. P. G. Kallmann, d. 998.  
u. d. 1787.

12.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several lines of cursive script.

Handwritten text in the lower-left quadrant, possibly bleed-through or a separate note. It includes several lines of cursive script.

Handwritten text in the lower-right quadrant, possibly bleed-through or a separate note. It includes several lines of cursive script.

X<sup>12</sup> 141 5.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



12.

14.

Freundlich mögen Sie das Bisthul mir  
Können im Erlaube vorzulegen.

Eichnung

Am 26. Febr. 1818.

Eingebüß neimann Sie  
Vom Euzenstand  
Herrn Gottfried Linnich  
Vöbter.

In der Wall fecht für Augst.

*[Faint, illegible handwriting]*

*C*  
 Probung d. 15. Sept.  
 1780.

Zum Andenken  
 Mein Freund u. Vetter  
 F. G. Rossmann.

10.

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, possibly a historical document or letter.]*

W. K. K. K.

Das Lagnud Syllat ist anfangs stail  
 läst nicht als Mühe blickeu;  
 doch es nitte dort küfod zu zimm Spiel  
 und radluf zum Gebäute.

Lebung d. 14. Lo. Feuj.  
 1786.

Leitung  
 d. d. d.  
 an Frau Frau Frau Frau  
 J. L. f. d. d. d. d. d.  
 Frau. d. d. d.

22.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



In dem Hofen blühen, so blühen auch dein  
 Blumen die Rosen sind  
 So dank an mich zu rück.

Sage du mich wann ich  
 so dank an dich bin.

H. Rinck  
 Eisen 25 Januar 1813

22.

st.



16

16



26.

Glücklich ist der Mann, dem ein verstand  
aufffindung aller Götter gutteil war, glücklich  
ist wenn er einen auf seiner Handen,  
Haupt antrifft, der mit ihm aufffinden,  
der ihn nachtragen kann.

Leipzig 10 Febr.

87.

So kommt Ihnen  
Gruß des (v.) D. R. L.  
aus Orléans in Fran-  
ka.

Wem an dem  
Fehlten in das  
Wen in der  
Wen in der  
Denn mich



mir was  
Wem an dem  
Fehlten in das  
Wen in der  
Wen in der  
Denn mich

Coburg d. 18. Jun  
87.

Dant on den  
Fehlten in das  
Wen in der  
Wen in der  
Denn mich

28.

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*



*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

St.

18

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

Freundschaft ist ein unschätzbare Gut unser irdischen Glückseligkeit.

Koblenz, den 24 August,  
1787.

Zum Andenken  
an meinen Freund  
H. J. Gatzel. D. d. S.  
F. d. Kellnerspöckel.

F.

Die Götter haben gleich dem reinen Hellenen,  
Sie selber, glaubt mir, sind nicht anders gleich.  
Ein hartes, ein nicht wie ein Korymben und ein Hain  
Am Hain zu stehen sie, wie zu den Göttern sie zu sein  
Vor ihnen die Götter gar.

Dankhaft der Götter

Von  
BREM

F. D. Götter — mit der Götter

Reinigung den 15. Aug. 1786.





Die Wundersamkeit nicht  
 der Falschheit bin ich stünd,  
 Dem Auktorität beliebt  
 Das ist mein bey der Faunus.

---

Labung  
 den 8. Februar  
 1784.

Vergessen Dienelst  
 Ihren  
 unig. magnum  
 Ignorant  
 J. J. Weis, Juuam.  
 aus Kobling



37

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

Herrn Herrn von der Vestung Coburg  
gefunden.

So steht es in dem  
und  
Jung.

Coburg d. 8. Dec:  
1787.

Zum Ansehen von  
L. F. Link. aus  
in der

Sey glücklich, Freund, und froh ausgeht.

Von meinem Freund Ernst David Faber  
D. pr. H. G. & Dr. Spießhau.

Hoburg am Rhein das Pfaffenwäldle  
1787.

V.

Mr. Scilla S. Charybitis.

Das was ich wahrhaftig, die kann man nicht.

#22  
22

Das ist ein sehr schönes Buch  
Das ist ein sehr schönes Buch

Loburg  
22. April  
1786.

Zum Andenken

von  
Johann von B. v. G. v. L.  
D. v. G. v. L.  
D. v. G. v. L.

42

Handwritten text, likely a title or header, possibly mentioning 'Pilsener'.

Handwritten text, possibly a list or notes.

Handwritten text on the right side of the page.



23

Das ist die Beschreibung der  
Larve in der ersten Figur.

Die Larve der  
Larve in der  
Larve in der  
Larve in der

Die Larve der  
Larve in der  
Larve in der

46.

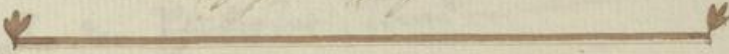
Ihr ist Klug und gölt beglückt,  
Ihr süß in die Zeiten schickt.

Eoburg  
den 12<sup>ten</sup> Septemb.  
1787.

Zum freundschafftlichen  
Gedenken geschrieben  
E. f. D. f. v. d. G. G. G.  
und dem Mannesgessen.

46  
24

Der Dachtbharheit birist, birist ainan gressen  
Sihaz ins Herzgno.



Frünnigheitliche Dankmal

Von

Simon

Zsch. Müller. S. v. Dählitz. v. d. T. buch.



Koburg. am 25 März - 87.

23  
v. G.  
f. G.



48.

Die ...  
...

...

...

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side]*

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side]*

*[Faint, illegible handwriting]*

1788

48

Freund hast du nicht fideliter  
Dain Weibchen an der Hand: II:  
So dand an unserm Gundersberg  
In der Pfälzter Land

Loburg d. 26 Jan:  
1788.

Freunde bey diesen  
Jahren von dem Land  
und Gvd: J. L. A. Deliquitt.  
J. A. C. aus dem Loburg

Wie haben wir unser Leben zu führen.

Rechnung v. d. K. K. K. K. K.  
1786.

Hr. Hofrath  
v. d. K. K. K. K. K.  
v. d. K. K. K. K. K.

in  
den  
K. K. K. K. K.  
K. K. K. K. K.  
K. K. K. K. K.

50

14

21

Alle meine Freunde

Ich bin ein armer Mensch  
und habe keine Hoffnung  
auf die Zukunft.

Die Liebe ist die schönste  
Gabe die Gott uns gegeben hat.

Die Liebe ist viel größer  
als die Vernunft.

Die Liebe ist das Beste  
was wir haben können.

Lieber Herr  
Lieber Herr  
Lieber Herr

Ich habe dich bei der  
Festung gesehen  
und bin sehr glücklich  
dich zu sehen.

1818.

Jugendfreund  
P. Köhler

150

54

*[Faint, illegible handwriting]*

1781

*[Faint handwriting on the right edge]*

Lebu  
S. 10  
1781

von der

!!!

28 57

Philister sind von mir der  
 Vorfaß der Hölz geworfen  
 Man kann von dir aus Hölz sogar  
 Welt in der Bibel lesen.  
 Zwar sind der große Lauf, Lauf  
 In großer Laufman's Richten.  
 B. 'kann im zweiten Simson der  
 Die Unkraut und züchten.

Lobung  
 im 10. Buch:

1787

Sym:  
 Act, act.

Lieber Philister gedankt  
 auf zu verhalten die  
 getrennt von mir  
 Gott AB & Kolony  
 J. P. L.



Die Natur der Dinge ist  
 nicht in sich selbst  
 begriffen, sondern  
 nur durch die Vernunft  
 erkannt zu werden.  
 Sie ist die Ursache  
 aller Dinge, und  
 die Vernunft ist die  
 Ursache aller Erkenntnis.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Wissenschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Tugend.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Glückseligkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freiheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Gerechtigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Mäßigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Bescheidenheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Sanftmütigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Geduld.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Feindschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Liebe.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freundschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Gerechtigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Mäßigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Bescheidenheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Sanftmütigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Geduld.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Feindschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Liebe.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freundschaft.

Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Wissenschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Tugend.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Glückseligkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freiheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Gerechtigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Mäßigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Bescheidenheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Sanftmütigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Geduld.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Feindschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Liebe.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freundschaft.

Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Wissenschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Tugend.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Glückseligkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freiheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Gerechtigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Mäßigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Bescheidenheit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Sanftmütigkeit.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Geduld.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Feindschaft.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Liebe.  
 Die Vernunft ist die  
 Ursache aller Freundschaft.

29  
~~50~~

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher but appears to contain several lines of cursive script.

Handwritten text, possibly a name or title, written in cursive. It appears to be mirrored bleed-through from the reverse side.

M DCCCLXXIV



Handwritten notes on the right margin, including the number '6' and the name 'J. Carl'.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side. It includes the name 'J. Carl' and other illegible cursive text.

58

60

Gott über alles loben,  
 Dirinen Vater gefeuffen,  
 Dirine Mutter a frau,  
 Andrei Mauseffan waben die,  
 Nicht wrauffen walf in die!

Eisenach den 20<sup>ten</sup> Februar  
 M DCCCXVII.

Sobald die die ja manig an Thor  
 fe hieffest, segendank an Dirinen  
 Krause Braun Friedrich Kroe-  
 ger. ~~~~~

42

Die ... ..

...

...

...

...

...

...

1818

...

...

Ihre Mädchen, das sehr schön  
 Dem nichts an Tugend fehlt,  
 Ein Mädchen vergiß, daß achtzehn Jahren zählt  
 Daß Kind züchtet nur sich — das ist ein vortreffliches  
 Und sind die väterliche und nicht die väterliche  
 Nicht zu mir selbst, sondern zu Gott (Herrn) und für  
 Sind ein wenig zu spät mit dem  
 Mög' Sie zu Ehen verbunden (zum Heil der)

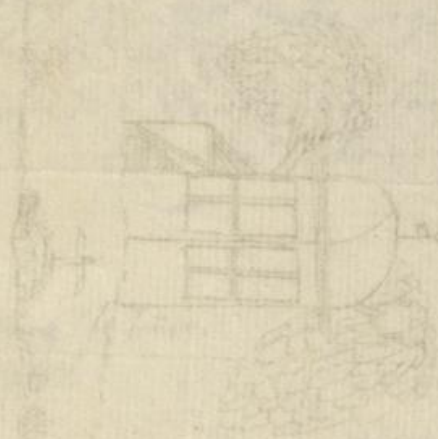
Einmache den 22<sup>ten</sup>  
 Februar.

1818.

Ein Wunsch Dein  
 J. J. J. J. J.

Johann Ludw. J. J. J.





*[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Handwritten notes on the right margin, possibly 'nach' and 'Bist.'].*

O! Kunst der Landeskunst! Es ist nicht nur die Kunst  
 und Fertigkeit, und so den großen Gewinn zu, den wir davon  
 ziehen, sondern die Kunst, die Wissenschaft, die  
 Kunst, die uns die Kunst zu sein! Das ist die Kunst  
 im Leben, und das ist die Kunst, die uns zu sein!

Sei Dir selbst, und sei Dir selbst

und sei Dir selbst, und sei Dir selbst

Sei Dir selbst, und sei Dir selbst

Anno domini 1800.



Exordium.

32

43

Leben und nicht lustig seyn,  
Überlass ich Ihnen.  
Denn das Leben zum frohlich<sup>3</sup> seyn  
Wird mit mir geboren.

Wolburg in Jauer.  
1787.

(Herr Graf zu Lippe  
aus dem Fürstenth.)

Wirst du darinnst mit diesem  
Wortchen in diesem Buch lesen es  
sagt zu dir dich ist mein Freund geantw.  
Joh: Ernst Graf v. L. W. v. L.  
aus Wolburg in Jauer





glt

Freunde.

Was Freunde nicht ist, sie zu finden, erst,  
Was keinen hat, hat keinen noch begreift.

Dies ist ein Dein Freund  
Erwin u. Vater  
Friedrich Carl Wolfhard H. J. A. G.  
S. D. Rauten Gattung.

gütlichen Gefolge!

Stuttgart d. 6. Decembris. 1787.

1787

70.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

Frankfurt am Main

82

34

57

Erkennung und Erhebung  
der Rechte der  
Königlichen Universität  
zu Frankfurt am Main  
am 22. Februar 1818

Erkennung und Erhebung  
der Rechte der  
Königlichen Universität  
zu Frankfurt am Main  
am 22. Februar 1818

Mit Güte  
Erkennung und Erhebung  
der Rechte der  
Königlichen Universität  
zu Frankfurt am Main  
am 22. Februar 1818

Erkennung und Erhebung  
der Rechte der  
Königlichen Universität  
zu Frankfurt am Main  
am 22. Februar 1818

70.

72.

1818

Handwritten text, possibly a signature or date.

Faint handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side.

Freunde.

82

35

44

Nur Alten bleibt die Alte; doch Alten was die  
Neuere wahres Freundschaft.

14  
Koblenz,  
2. 210. 1786.

Freunde Freunde,  
Freunde Freunde  
Freunde  
D. E. Gönning.

7 88.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

Macht die sündige Dummheit des Thier die Knecht  
Und was die die Klugheit Sünde spricht,  
Hilft es auch das er, dann nicht mag ab  
Bleibt es auf, wo die Kunst befaßt ist.

Sigmund 24<sup>ten</sup> Febr. 1818.

So oft die Dummheit mag die  
Lust des blühen so auch in diesem  
die Liebenden Freund  
J. Georg L. Proebster  
aus Glandau bey Orshausen  
Gymnasist



78.

82.

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

37 83.

#

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]*

*[Handwritten mark]*

*[Handwritten mark]*

78.

84.





Dein Leben, glücken in der Luft  
 stillen  
 freier ich sitzen würde Mann  
 Du wirst die Lieder schreiben  
 und nicht die in die Hand  
 schreiben

Ernst von Schwan  
 1818

Ein  
 Einfließen dieses  
 Gedichtes  
 die in diesem  
 die haben  
 Joseph August Kravis

2/10  
 B.

78.

86.

*[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely a letter or manuscript page.]*



39 22.

7

20/11

6.

78.

92

40 93.

7

*[Faint, illegible handwriting in the main body of the page]*

*[Handwritten scribble]*

*[Handwritten scribble]*



78.

94.

41

~~96~~

~~99~~

*J. J. J.*

*R. C.*

Ich in Furcht und Zittern  
 Durch die zu dir gesandte Bitt  
 Und die Dürre die sich erhebt,  
 Mich selbst in Gottes Hand.

Eisenach den 14ten Febr. und 18ten Febr.  
 Febr. 1818. George Oest.

Vergeltet nicht man einen Hofmann,  
 Er vergeltet nicht man einen Mann;  
 der Hofmann bleibt pfaffen,  
 der Mann bleibt Mann;  
 das ist sein Privilegium.

Johann  
 im Jahr 1787.

Dinkmal der ferner Pfaff  
 von Hofmann  
 Dr. Jo: W. Thon. J. L. C.  
 von Frankfurt.

100.

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

Was giebt mir alles Gut des Welt  
 Dem Hoff zu Starben, will ich laben,  
 Der Gnu, der alles Flind erfüllt,  
 Wird mir so viel ich beahle zu tun.  
 Ihn wolle zu Gnu, der Gnu und nach zu Starben,  
 Und sey mein Thummer auch des Welt.

Robing  
 7. 5. 1800.  
 6. 17. 80.

Zum Andenken Sporbeld  
 von anstaltigen toand und  
 Louis  
 Hof. Lorenzmann Hofmann,  
 aus dem Geliebten Gänse  
 J. S. S. S. S.

202.

~~111~~ *Lehrer*

*[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, possibly a letter or a page from a book.]*

*Dr. med.*

*1818*



202.

204.

Ich hab' die Freude, Sie lieben die  
 Welt in dem nie und nimmer;  
 Ich hab' die Freude, Sie zu schauen,  
 Wenn Sie wieder einmal kommen zu geben  
 Die Befehle die Ihnen dienen,  
 Die man Ihnen die Ihnen dienen  
 Liebe, die Sie 17. Feb.  
 1818.

Ihre Freund  
 W. D.



202.

206.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

~~117~~

*[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



Der große Ähren Gütefall  
 Und junge Mägen Scharfall  
 Wenden sie beide ganz;  
 Derselbe man sein Trage Scharfall  
 In Höfen Gebel sie die Tücherey.

Troburg im Jahre  
 1787.

Dem gütigsten Andern  
 Schrift. D. dem magere Freund u. Br.  
 G. A. G. Müller u. G. G. B.  
 und dem gütigsten.

440.

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text]*

*[Faint, illegible handwritten text on the right page]*

Wunder freundlich soll bei Besuche,  
bis die Welt wird untergesung

Roburg d. 1<sup>ten</sup> März.  
1788.



Zum Aussehen  
von diesem Jahre  
Ludwig Maximilian Bellmann  
M. d. 1<sup>ten</sup>  
Roburg.



112

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Es leben meine Schwestern.

2. Jan. März.  
1788.

Mit diesem Versprechen angefüllt  
sich seinem lieben H. Bruder  
Erm. Aug. Schöner.  
d. d. J. E.

22 274.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

50

~~117~~ 119.

A. 274. 250.

51

*Handwritten text, possibly a signature or date, partially obscured by a vertical strip of paper.*

219. 132

Ich bin sehr dankbar für die  
Güte die Ihnen von mir  
ausgeht.

Ich verbleibe Ihnen  
hochachtungsvoll  
Ihrer  
1882



2. 274. 224.

Sümm' wiss! Die Zeit verfliehet.

Füh' die Blum' weil sie blühet!

Es war blühen dein Freund

Carl Traubnerf.

1818.

2. 214 228

Rechnung über die Ausgaben für die

Reise nach dem Rheine

von Frankfurt am Main

zum Rhein

1718

54

~~459~~

~~459~~

2. 214 250.

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

*[Faint handwritten text]*

Es starbe die Adelichkeit und labu die Selbheit  
 unauwde in nashwa Garzu!

---

Dankmal der Freundschaft

von

Ihre M

J. E. Grötzer an Franke. J. V. L. A.

---

Leban in Januar. 1786.





234.

Sei es und herzlichst  
gedenkt, in diesem Blick  
Seyde Gottes Dienst.

Zur Erinnerung von Ori.  
zum nächstjährigen Febr.  
und dem J. S. J. G. G. G.  
mit Offizial in  
Frankw. S. L. R.

Löblich am 19.  
Oct. 1787.

57 ~~256~~



134. 136.

58 ~~447~~



138.



59 . 1759 .

240.

60

1771



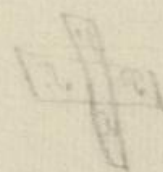
242.

61

443

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



*[Faint handwriting]*  
 88 1/2

244.

Eifrig gelobt und fromm getrostet,  
in dem Empfal der Annehmung erachtet.

Lebung d. 28. Februar<sup>1788</sup>  
1788.



Sein Andenken sei  
Ihren Gemüth zu Theil.  
H. J. G. G. G. G. I.  
J. A. E. aus dem Jahre  
1788.

62

A47.

Handwritten text on the left edge of the page, partially obscured by the binding.

a. 148.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

63

~~144~~

250.

64. 259.



152.

65

154.

Die große Welt, die wir um uns herum sehen

66 152

Die Welt ist ein großes Buch, das wir lesen können, wenn wir nur die Augen offen halten.

Die Natur ist ein großer Künstler, der uns täglich neue Werke zeigt.

Die Menschen sind ein interessantes Wesen, das viel zu entdecken hat.

Die Geschichte der Welt ist ein langer, interessanter Roman.

Die Kunst ist ein wunderbares Mittel, um die Welt zu beschreiben.

Die Wissenschaft ist ein Weg, um die Geheimnisse der Natur zu entschlüsseln.

Die Philosophie ist ein Werkzeug, um die großen Fragen des Lebens zu beantworten.

Die Natur ist ein großer Künstler, der uns täglich neue Werke zeigt.

Die Menschen sind ein interessantes Wesen, das viel zu entdecken hat.

Die Geschichte der Welt ist ein langer, interessanter Roman.

Die Kunst ist ein wunderbares Mittel, um die Welt zu beschreiben.

Die Wissenschaft ist ein Weg, um die Geheimnisse der Natur zu entschlüsseln.

Die Philosophie ist ein Werkzeug, um die großen Fragen des Lebens zu beantworten.

496.



Handwritten text on the right page, including a list of names and dates, such as "11. Febr.", "2. April", "1777".

Die große Welt, # 8. Die Welt ist ein großer Garten, # 67, # 29.

Der Welt, was es ist, das ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.

- 1) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- 2) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- 3) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- 4) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- 5) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- 6) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.

- 7) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
  - 8) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
  - 9) Es ist die Welt, die wir leben, die wir lieben, die wir hassen, die wir fürchten, die wir hoffen.
- Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten. Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten. Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten. Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

Die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten, die Welt ist ein großer Garten.

160.

*[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and the cursive script.]*



Loba glücklich, Freund, und sein Vorgesetzter;  
 Und Deine ganze Lebenszeit  
 In der Freiheit wie ein Frühlingsmorgen,  
 Das Glück und die Natur nicht verliert.

Eding in Sept. 1818

In der Durchlassung dieses  
 wüthigen Feindes namens  
 Diesem Diener Freund.  
 August Gausling's.  
 Eding. 1818.

Eding  
 G. E.  
 G. v.



160. 162.



*[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

Erinnere dich o Person, abist mein Freund.

Eoburg in Febr. 1788.

Erinnere dich o Person,  
 du bist mein Freund. G. E.  
 Prætorius des R. L. aus  
 Eoburg

2624



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Erkundung in der 1788

70

*Abt.*

Al. abb.

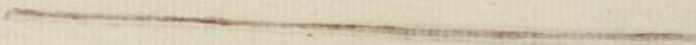
71 167.

Al 268.

abg

Handwritten scribbles at the top left of the page.

Handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side, located in the upper middle section.



Handwritten text in the lower left quadrant, appearing to be a list or notes.

Handwritten text in the lower right quadrant, including the date '1780'.



170.

Sidel G.

Wir bekennen anst, wir zu versetzen, um Sinne sind  
auf zu bekennen, versetzen die.

---

Hobüry  
d. 10 Febr.  
1786.

Lehrer  
des Seminars  
Johann Georg Zimmer  
d. L. G. von Hobüry.

Wie loben nicht auch Frauen,  
 sagt mir auch Mäß' und Fein-  
 (zu nicht gebornen weisheit)  
 aus Loben Meiner sein!

Lobung  
 von C. W. M. W.  
 1787.

von Christiane Luise  
 Auguste Friederike Schlegel  
 v. d. b. und Lobung.

37 394



Faint, illegible handwritten text on a lined page, possibly bleed-through from the reverse side.





4

Faint, illegible handwritten text on a lined page, possibly bleed-through from the reverse side.

Partial view of the adjacent page on the right, showing some handwritten text.

Es ist ein Wunder in das Leben bitter.

Koblenz Druck April  
1789.

Von Johann Friedrich  
Möller D. R. G.  
Königliche Hofbuchhändler Koblenz.

4

172.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

Col





1 480 49

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



77

~~1111~~

1 842. 44



78

11  
10  
00

1 484



79. 105. 9.

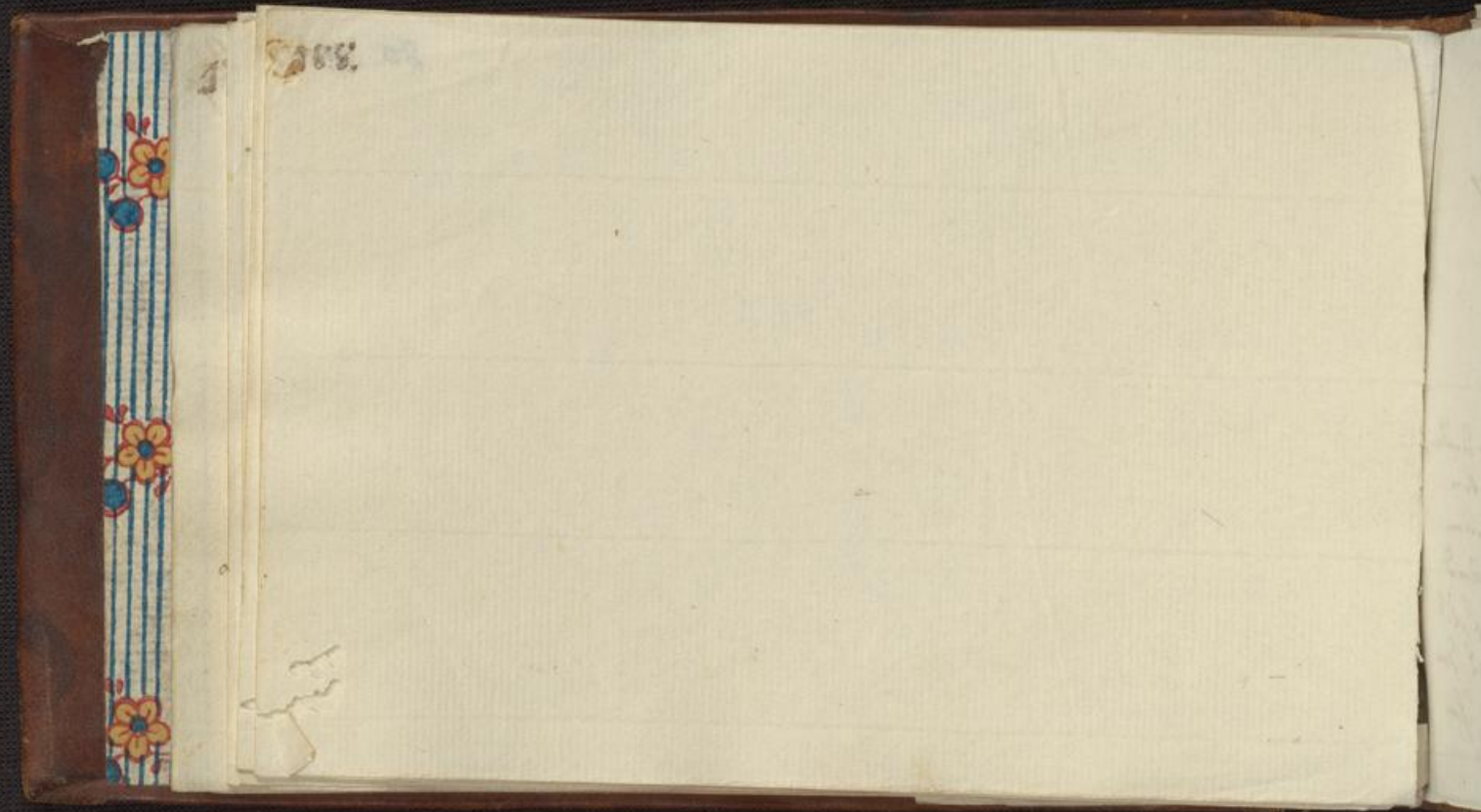
11

1

186.

80 ~~111~~ 112





Das ist die Hauptaufgabe der  
Kunst zu sein.

Die Kunst ist die  
Hauptaufgabe der  
Kunst zu sein.

Die Kunst ist die  
Hauptaufgabe der  
Kunst zu sein.

Die Kunst ist die  
Hauptaufgabe der  
Kunst zu sein.

290.

Wie von der Tugend schrift, der schrift  
von freiem glück.

Lobung  
di. 6. februar  
1788.

Zu dem  
Ihre von  
Ihre  
Ihre  
J. S. Radefeld  
v. Z. Sp. auf dem  
Münchinger

82 *aga.*



402.



83

105.

296

84

~~177~~



198.

85  
~~489~~

200.

86 ~~100~~

804.

87 ~~103.~~

206.

88  
207.



208.

89

212.

90

214.

94

91 ~~94~~

502



94

92 ~~113~~



224.



93 ~~225~~

226.

94 ~~829~~

33 500

95

~~100~~

100

22 200.

96



12. 104.

97

~~100~~

100

21 226

98

~~259~~

2

340

99  
244 2

542.

100

~~515~~  
~~240~~



244.

101  
245.

246.

102

~~111~~

348

103

249.

250.

104  
~~104~~



282.

105

254

106

Das sind meine Sachen  
die ich in die Kiste  
gelegt habe

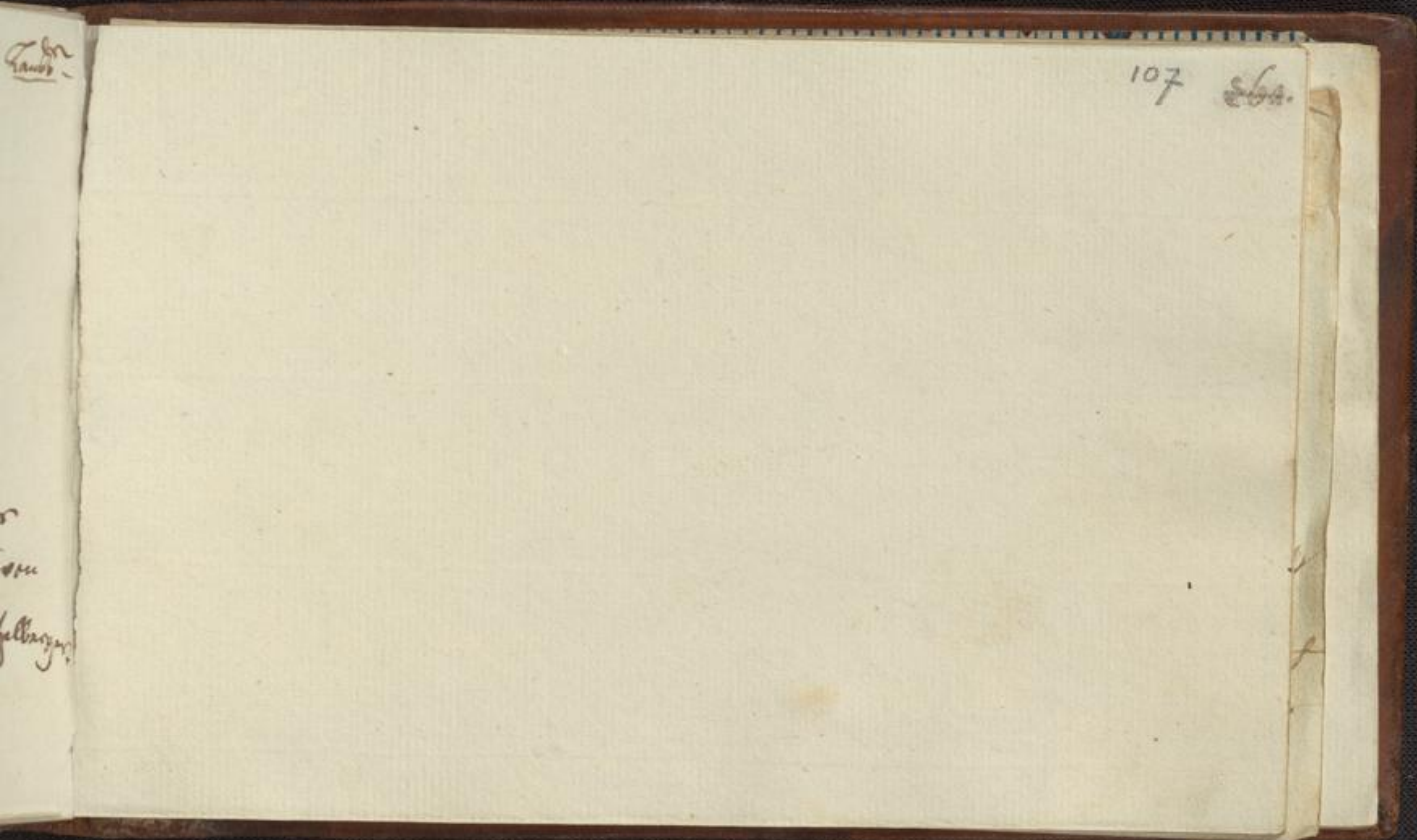
Ich habe die  
Sachen in die  
Kiste gelegt

1888

Im Glück und Unglück einer Lay,  
Vollwiegend meine Trostung bleiben.

29  
Koblenz  
Fr. Chas. Weber  
1788.

Andersast der  
Sonnendfesten von  
Joh. Aug. Gottl. Kuchelberg.



*Handwritten text on the left edge of the page.*

107 *Handwritten text*

*Handwritten text on the left edge of the page.*

260.

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

108

56



264.

109 ~~66~~

266.

*Handwritten mark or signature*

*Faint handwritten text, possibly a list or notes*

*Handwritten text, possibly a date or signature*

*Faint handwritten text at the bottom left*



268

Ich soll mich in dein Manuscript schreiben,  
Und es nicht mehr  
Weder wollen noch können bleiben  
Wollst du das?

Sigmund am 10<sup>ten</sup> August  
1821.  
~~~~~

Die Durchsichtung dieses  
Manuscriptes ist  
G. Menckers.

111

abg

Zeiten  
Sonnendat  
n.

570

112.

299.



274.

113  
~~234~~

276.

114  
~~114~~

278.

115 279

280.

116

~~202~~



242

117

~~117~~

284

118

~~207~~

886.

119  
~~243~~

Einmal auf dem Berg zu sitzen

C. A. Schmidt. 1807  
Paderborn. 10. 10. 1807  
Bates MDCCLXXXVII



294.

Wandele auf Rosen und Vergifmeinnicht.



C. A. Schmidt. aus  
Gotha. den 30<sup>ten</sup>  
Octobr. MDCCCXVIII

120

*Handwritten scribble*

*us*  
*≡*  
*XVII*



296.

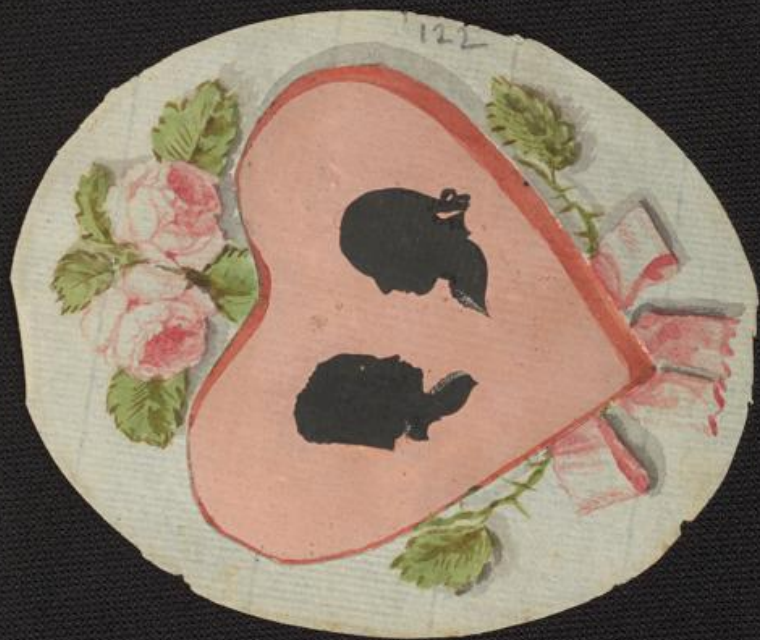


Faint, illegible text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

121

597.

293





176.

t

S.

U.

f.

fig.

176.

123

6

Sei glücklich und gesund, so ich dir wünsche,  
 Sei dir die Hoffart, die dich  
 Und nicht die Sorgen und Sorgen  
 So kann man, das Leben so gut leben.

Lieber Herr  
 1818.

1818.

Im Namen der  
 von Freunden  
 Louis Bräuer

in

dat

und

de

293

3

*[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, possibly a list or account book entry.]*

818

176

Tugend und Tugend sind unig garwand,  
 Es küngeht sie beide ein süßliches Land.

Zum Andenken von deinem Tugend,  
 Tugend fündig Tugend.  
 Lisarney am 20. Febr 1818.

#

stet

ut



593

116

Die hiesige  
 Gesellschaft der  
 Freunde der  
 Wissenschaften  
 hat die Ehre  
 Ihnen hiermit  
 anzuzeigen  
 dass die  
 Verhandlungen  
 der hiesigen  
 Gesellschaft  
 am 20. October  
 1818.

So findet man im Druck  
Wann im Jahr Wölke zu sehen  
Sind die Winter Tage im Meer  
Denn die Zeit der Zeit zu sehen.

125

Zur Ansicht zu

Synonymen 23 Februar 1818.

o. J. 1818

##

stet

ut

293

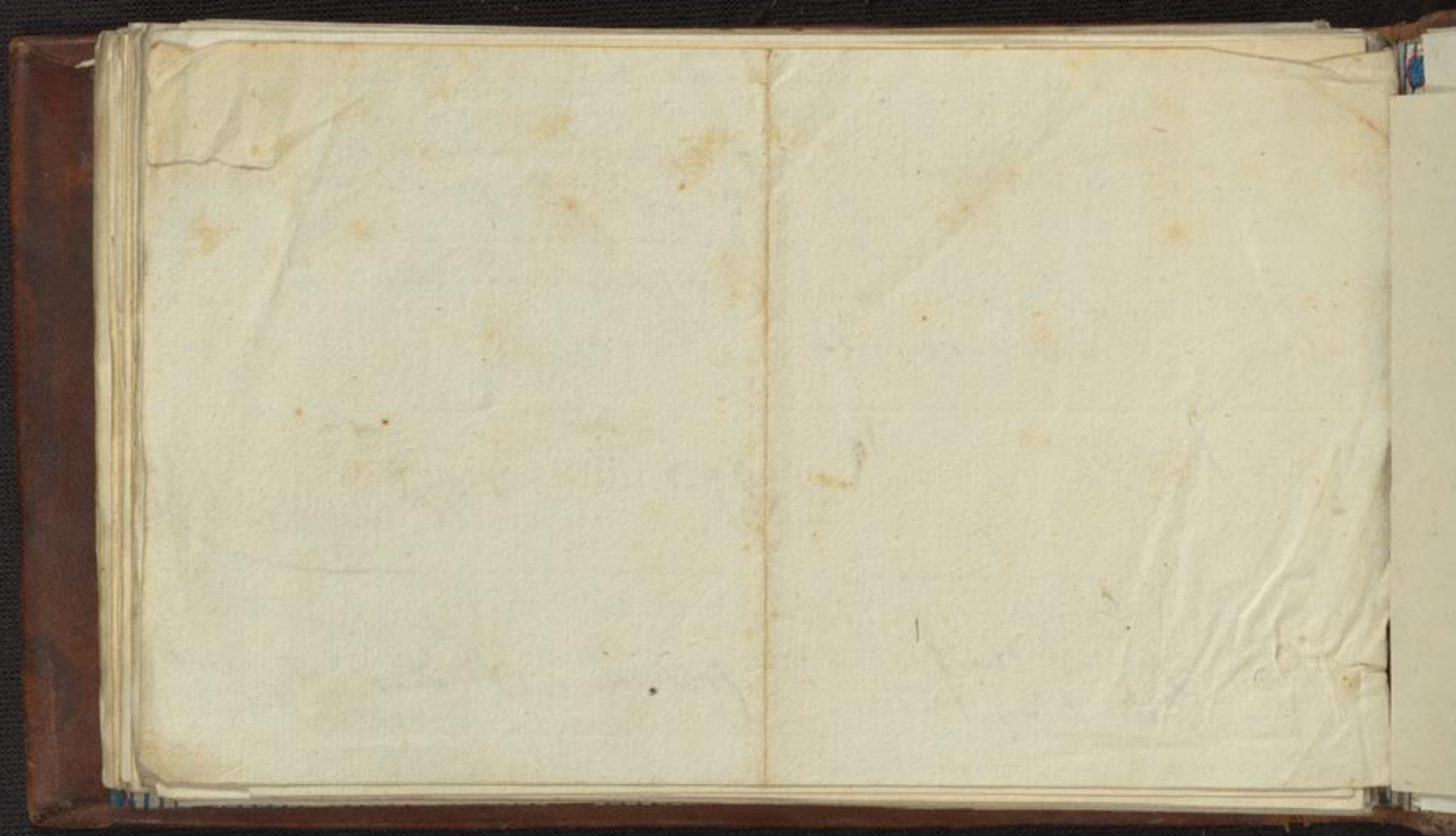
Die Natur der Dinge  
ist nicht zu verstehen  
ohne die Hilfe der Vernunft  
die Natur der Dinge  
ist nicht zu verstehen  
ohne die Hilfe der Vernunft

Im Jahre 1774

1774

Manuscript 23, folio 101r





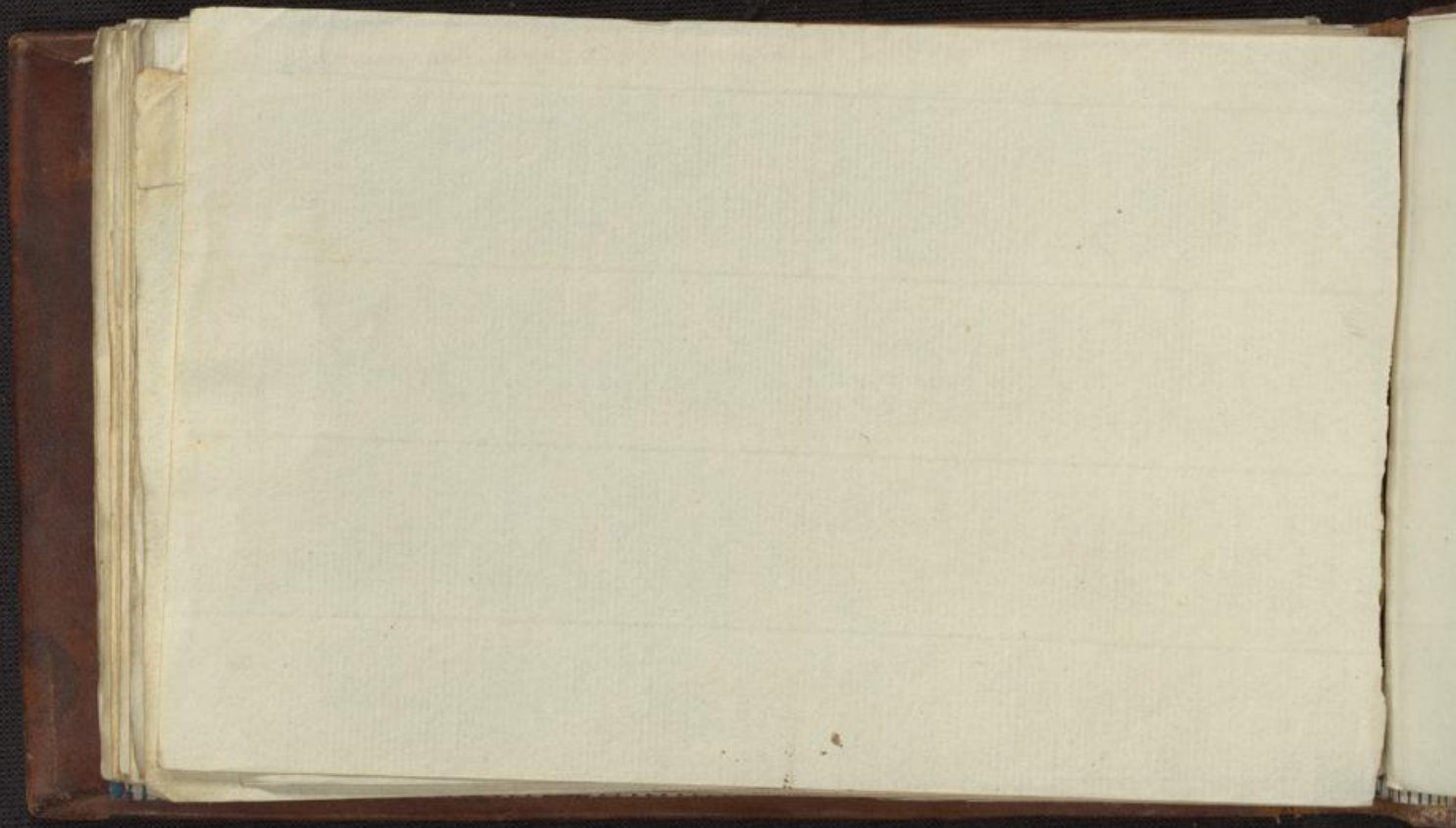
128

127

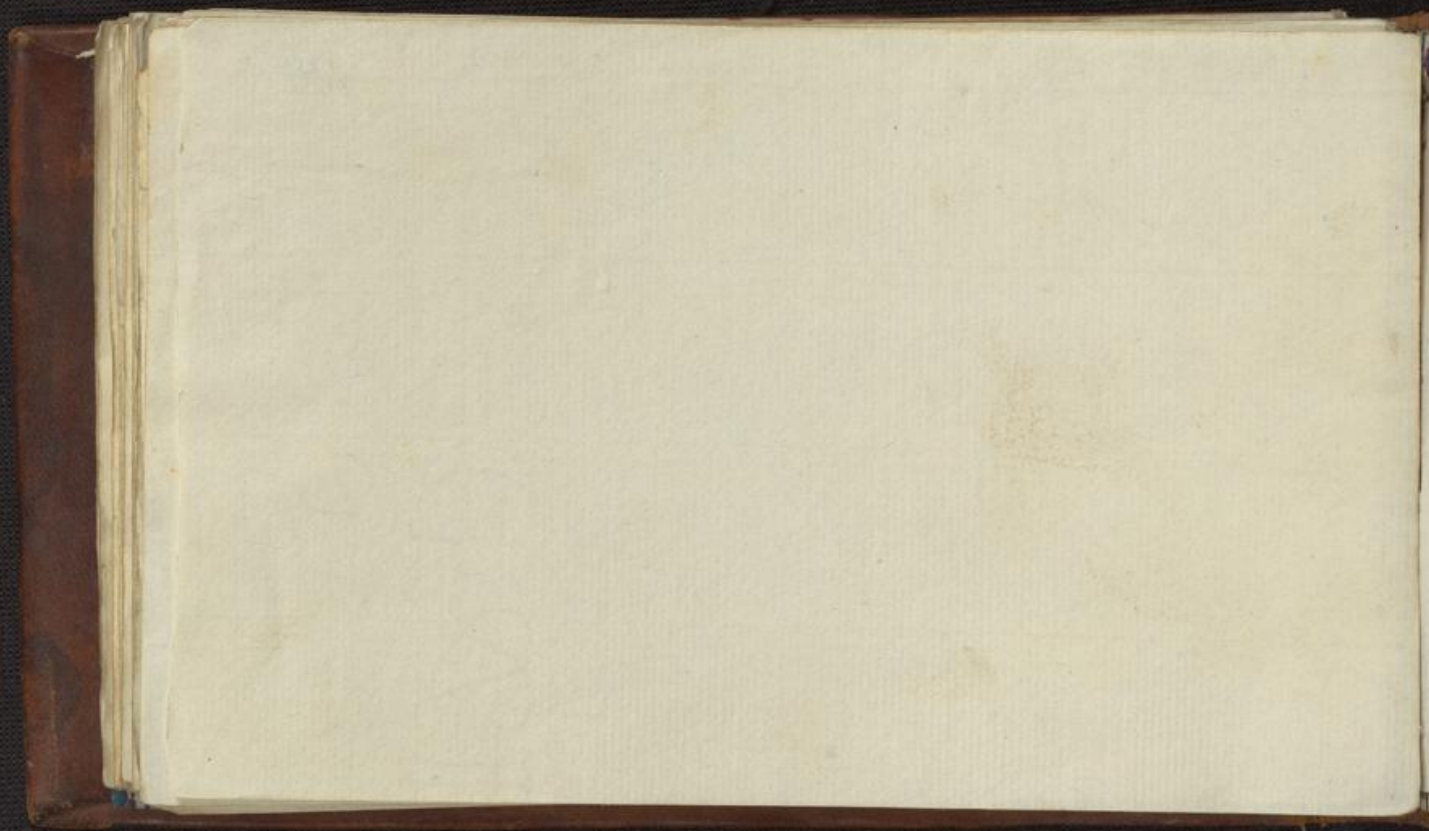


128





129



130

